

Umgestaltung Naschmarktparkplatz

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 17.06.2021 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Mariahilf möge beschließen, die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität – Stadträtin Mag.a. Ulli Sima zu ersuchen, im Zuge der Ausschreibung und Konzepterstellung für die geplante Umgestaltung des Naschmarktplatzes, neben den uns wichtigen Ergebnissen der laufenden BürgerInnenbeteiligung auch folgende Indikatoren als zu berücksichtigenden Rahmen aufzunehmen:

- Der Naschmarktparkplatz ist eine Hitzeinsel und somit ein stadtklimatisches Problem, das weit über die Bezirksgrenze hinauswirkt.
Die extremen Witterungseinflüsse (Sonne und Wind) vor Ort verhindern aber auch eine hochwertige Nutzung dieser wertvollen innerstädtischen Fläche. Das primäre Ziel ist es somit eine Gestaltung zu finden, die das Problem der Hitzeinseln und der Witterungseinflüsse nachhaltig beseitigt und den Ort insgesamt attraktiviert.
- Vorrangiges Ziel ist es, die größtmögliche Kühlung und Begrünung unter Rücksichtnahme der örtlichen, technischen Gegebenheiten (alte Brückenkonstruktion, Tonnagen Beschränkung,...) herzustellen, sowie Anforderungen für die bestehenden und zukünftigen Nutzungsqualitäten zu berücksichtigen. Das Projekt soll als „Leuchtturmprojekt“ für die Ziele der Stadt Wien hinsichtlich der klimatisch notwendigen Anpassungen und als Klimamusterstadtprojekt wirken.

- Der Samstag-Flohmarkt soll in seiner Größe erhalten bleiben! Das Projekt muss daher auch für den Flohmarkt eine Verbesserung/Attraktivierung bewirken.
- Damit der Flohmarkt stattfinden kann, bzw. für Bereiche, die im Zuge der Planung für weitere Nutzungsqualitäten im Konzept festgelegt werden können, bedarf es Flächen mit einer befestigten Bodengestaltung und der entsprechenden Infrastruktur. Diese Bereiche sollen, wenn möglich, einen bestmöglichen Witterungsschutz (Beschattung, Regen- und Sonnenschutz) verbunden mit einer deutlichen Begrünung und Photovoltaik zur umweltfreundlichen Energiegewinnung erhalten. Somit ist es Ziel, neben der größtmöglichen Begrünung, Multifunktionsflächen entstehen zu lassen, die den Bedürfnissen und Anforderungen aller Nutzerinnengruppen entspricht (begrünter Erholungsraum, Raum für Veranstaltungen, etc.) und so den Platz attraktiv, wetterunabhängig und vielfältig nutzbar zu macht.
- Die Bedürfnisse des angrenzenden Naschmarkts sowie die des Flohmarkts und deren notwendige Infrastruktur (Müllpresse, Raum für Lieferung, Stellplätze für StandlerInnen...) müssen im Konzept Berücksichtigung finden.
- Innerstädtisch sind offene leistbare Orte für Veranstaltungen, Kultur- und Innovationsaustausch, Sondermärkte, Kulinarik abseits der klassischen Gastronomie (z.B. Street Food) uvm... Mangelware. Der Naschmarktparkplatz soll somit als neues „Grätzeltzentrum“ mit konsumfreien Zonen, multifunktionaler Nutzung und hoher Aufenthaltsqualität wirksam werden. Unter der Prämisse der sozialen Gerechtigkeit und Ausgewogenheit, soll der Bereich die Menschen der umliegenden Bezirke zum Verweilen, Nutzen und Aneignen einladen.
- Der sensible Ort des Naschmarktumfelds mit seiner historischen Architektur ist bei jedweder Gestaltung zu berücksichtigen. Auf das baukulturelle Erbe sowie auf das Stadtbild muss geachtet werden.

- Um dem Wegfall von Parkplätzen durch die Gestaltung zu begegnen soll das Anrainer*innen parken ausgeweitet werden sowie neue Kooperationen mit angrenzenden GaragenbetreiberInnen gesucht werden.

Begründung

Der Naschmarktparkplatz weist schon seit langem Handlungsbedarf auf. Er soll nun als Stadtklimaproblem entschärft werden, eine verbesserte Nutzungsmöglichkeit erfahren, ein neues Grätzelzentrum erhalten und im Sinne der Klimamusterstadt umgestaltet werden.

Die ehrliche Einbindung der BürgerInnen ist uns als Bezirksvertretung bei allen Projekten ein großes Anliegen. Viele Bürger*innen haben bereits die Gelegenheit genutzt und sich beteiligt, aber auch ihre Anliegen in der Bezirksvorstehung deponiert.

Gemeinsam mit den Bürger*innen stehen wir für einen transparenten Dialog in dem die Interessen der Anrainer*innen, StandlerInnen und Marktteilnehmer*innen gewahrt werden, sowie die Erreichung der Ziele zur klimafitten Stadt, durch Expertise geleitet, im Vordergrund stehen.